Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 85 (2007)
Heft: 5

Artikel: Gemeinsam für die Sache der älteren Menschen
Autor: Bossart, Margrit
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-724441

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gemeinsam für die Sache der älteren Menschen

Forscher sprechen vom Megatrend «Altern». Pro Senectute ist mit ihren neunzig Jahren voll dabei! Der Schweizerische Seniorenrat gratuliert der Jubilarin zu den Meilensteinen, die sie auf ihrem Weg gesetzt hat.

Noch gar nicht lange ist es her, als AHV-berechtigte Bürgerinnen und Bürger bei alterspolitischen Entscheiden «mitgemeint» waren. Eines der grossen Verdienste von Pro Senectute sind die periodischen Berichte als Bestandesaufnahme über die «alterspolitische Lage der Nation». Damit erhielt das Bild älterer Menschen in der Schweiz klarere Konturen. Im Jahr des älteren Menschen (1999) gelang es den Senioren selbst, ihren Anliegen Breitenwirkung zu verschaffen: Die Forderung nach einem Schweizerischen Seniorenrat fand beim Bundesrat Gehör.

Im Zuge der demografischen Entwicklung wird nun «das Alter» von allen Seiten her analysiert und «verortet». Dies zeigt sich an einer Flut von Forschungs- und Marketingpublikationen. Bei Pro Senectute Schweiz wusste man, dass hinter den Berichten Kompetenz und eine umfassende Optik der älteren Menschen standen. Bei neueren Publikationen ist oft unklar, welches Bild die Autoren vom Altern haben. Wurde berücksichtigt, dass das Alter – je nach Herkunft und Erfahrung – unterschiedliche Gesichter zeigen kann? Wurde beachtet, dass es im Rentenalter Übergangsphasen gibt, die von völliger Autonomie über gewisse Einschränkungen bis zur Pflegebedürftigkeit reichen und völlig unterschiedliche Formen der Alterskultur und Mitwirkung erfordern? Interessierten die Hintergründe der heterogenen Einkommens-, Vermögens- und Kaufkraftverhältnisse, oder wurden die Rentnerdaten – der Statistik zuliebe – zu Durchschnittswerten «eingeebnet»?

Tatsächlich befindet sich die ältere Bevölkerung im Umbruch. Die Veränderungen erzeugen eine teils unerwartete Dynamik. «Die Demografie ist nur ein Faktor der gesellschaftlichen Entwicklung. Die Anpassungsfähigkeit einer offenen innovativen Gesellschaft wird regelmässig unterschätzt», sagt der Vizedirektor des Bundesamtes für Statistik, Dr. Werner Haug. Prof. François Höpflinger ergänzt: «Die Vermutung, dass eine demografisch alternde Gesellschaft an Dynamik und Innovationskraft verliert, relativiert sich.»

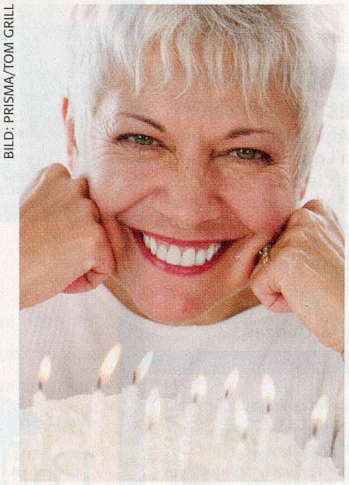

BILD: PRISMA/TOM GRILL

Das Geburtstagslächeln: Pro Senectute feiert, doch die Arbeit geht weiter.

Diese Dynamik hat Folgen. In Städten und Gemeinden fassen Seniorenräte Fuss. Altersleitbilder werden periodisch überarbeitet. Die Früchte dieser Anerkennung teilen wir gerne mit der Jubilarin, denn sie hat Wesentliches zur Stärkung der Stellung älterer Menschen in der Gesellschaft geleistet. Wir freuen uns auf eine weiterhin fruchtbare Zusammenarbeit im Interesse des «Alters».

Margrit Bossart

SSR CSA Schweizerischer Seniorenrat Conseil suisse des aînés Consiglio svizzero degli anziani

AGE EXPLORER: GUTE FIGUR

Unter dem Titel «Älterwerden – ein Experiment für Jüngere» stellte der SSR in Zeitlupe 3/07 den Age Explorer vor. Der Anzug simuliert Einschränkungen im Alter. Seniorenteams des SSR besuchten mit dem Age Explorer über zwanzig Muba-Aussteller. Abgeklärt wurde die Benutzerfreundlichkeit von Produkten und Dienstleistungen.

Die Teams ergänzten sich prächtig. Meist stellten die Senioren die Fragen, und der Age Explorer prüfte. Dabei häuften sich absolut vermeidbare Probleme bei Verpackungen und bei der Lesbarkeit von Aufdrucken (wie beispielsweise von Verfalldaten). Die Beurteilung wurde den Senioren zwar nicht abgenommen. Indessen hatte der Einsatz des Age Explorers folgende Vorteile:

1. Die Senioren mussten nicht selber auf Hometrainer und andere Fitnessgeräte steigen.

2. Der Age Explorer half, die Sachverhalte gegenüber den Anbietern zu «objektivieren».

3. Mit dem Age Explorer wurde die Meinung der Seniorenteams eindeutig aufgewertet.

FAKTEN ZUM DIGITALEN GRABEN

Offizielle Statistiken halten fest, dass der digitale Graben zwischen der jüngeren und der älteren Bevölkerung zunimmt. An der Muba machte der SSR dazu eine Umfrage. 265 Messebesucher im Alter 50 plus beteiligten sich. Ergebnis: Die Befragten sind überdurchschnittlich internetkundig. Zwei Drittel der Befragten nutzen das Internet regelmässig (im Gegensatz zu den statistisch ermittelten 37 Prozent). Hauptgründe sind Alltagsbedürfnisse wie Reisen (75 Prozent) und der elektronische Briefwechsel (50 Prozent). Für 80 Prozent sind Selbstzweifel unbegründet, wenn man kompetent, langsam und ohne Stress eingeführt wird. Die Befragten erachten es als befremdend, wenn der Zugang zu Informationen nur noch in Form einer Internetadresse vermittelt wird.

In jeder zweiten Ausgabe der Zeitlupe erscheint eine Seite des SSR. Die auf dieser Seite veröffentlichte Meinung muss nicht mit derjenigen der Redaktion der Zeitlupe und der Geschäftsleitung von Pro Senectute Schweiz übereinstimmen.